**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Behörben und Beamten bes Bundes und ber Kantone; serner ben Etat ber XIII. und XIV. Landwehrbrigade, die anderen Divisionen zugetheilten Offiziere u. s. w. Den Schluß bildet eine Ordro de Bataille ber VII. Division. — Die Zusammensstellung verdient Anerkennung. Es ist zu bedaneru, daß dies ber einzige Divisionsetat ift, ber noch erscheint!

- (Gidgenöffifche Staatsgelder.) Rachbem bie Erfah. rungen von 1870/71 geigten, baß in Fallen bes Rrieges ober ber Grenzbesegung bie Realifirung ichweizerifder Staatspapiere ober bie Aufnahme eines Unleihens im Auslande nur unter bochft ungunftigen Bedingungen möglich ware und auch bie fofortige Ginhebung ber Bantoepofiten auf große Schwierigteiten ftogen wurde, beantragt ber Bundebrath ben Rathen Abanderung bes Buntesgesehes über bie Anlage eingenöffifcher Staategelber in bem Sinne, bag bie frei verfügbaren Mittel bes Bunbes, beren er gur Geltenbmachung feiner Behrkraft bebarf und welche (abgesehen von ben Baarbeftanben im Betrage von girta 3 Ditlionen Franten) in abgerundeter Biffer 121/2 Millionen Franten betragen, in foliden auslandifchen (ftatt bieber in inlandifchen) Staatspapieren und in auslandifchen acceptirten Bantwechseln ober Chaques, welche auch bie Unterschrift einer ichweizerifchen, beim Bunbe acceptirten Bantfirma tragen, angelegt werben tonnen. Ebenfo foll auch bie fogenannte Rriegemillion, bie bisanbin bem Berfehr entzogen und ertraglos war, in austanbifden Bapieren angelegt und nutbar gemacht werben.

- (Landfturm.) Fur ben unabwendbaren Rriegefall lentt bie nationalrathliche Befchafteprufungefommiffion bie Aufmert= famteit bee Bunbesrathes auf biefes weitere Blied unferer Lans beevertheibigung, die eigentliche Bolfewehr. Diefe Bolfewehr ift in unferer Befetgebung nicht vorgefeben, bilbet nichtebeftoweniger ben Schlufring ber allgemeinen nationalen Lanbespertheipigung. bezwedt, alle nicht eingetheilten, noch brauchbaren Wehrtrafte gu verwerthen, vom ermachfenen Rnaben bis jum ruftigen Greife; fle ift berufen, bie Luden auszufullen, welche bie Milizarmee gu= folge threr Aufgabe und Formation nicht ausfüllen tann. Die Rommiffion verweist auf Beaumont "Guerre de la Vendée", auf bie Beschichte ber Freiheitetampfe ber Tyroler und bie Bues rillas in Spanien, auf Rotted "über Nationalmiliz", "la guerre defensive en Suisse" von Gingine ic. Wenn ber Landfturm aber vom Begner nicht als Freitorps (Freifchaat) ohne allen Unspruch auf tie Wohlthat ber humanen Rriegführung, bas Rriegerecht, behandelt werden foll, fo muffe ernftlich barauf Bebacht genommen werben, ihm rechtzeitig eine rechtliche Stellung burch gefetliche Gintheilung anzuweifen.

— (Granholz = Denkmal.) Die Mitglieber bes Berner Großen Rathes haben in ber unter ihnen fur bas Grauholzs Denkmal veranstalteten Kollette einen Beitrag von 213 Fr. ges spenbet. Jum gleichen Zwede hat ber Offiziersverein ber Stadt Bern eine Gabe von 200 Fr. belchlossen.

#### Ungland.

Deutschland. (Die biesjährige Reise bes großen Generalfiabes) unter ber Führung bes Generalfelbmarschalls v. Molike wird Ende August beginnen und sich vermuthelich auf Württemberg und Baben erstrecken.

Frantreich. (Stanb ber Generale.) Die franzöfische Armic zählt augenblidtlich 636 Generale, und zwar: 3 Marschäfte, 108 aktive Divisiones und 194 aktive Brigades Generale, 13 Divisiones und 21 Brigades Generale bes Reserve Kabres, 97 Divisiones und 200 Brigades Generale bes Ruhestandes. Bon ben Divisiones und Brigades Generale sind 140, resp. 246, aus der Militärakademie von St. Cyr., 49, beziehungsweise 105, aus der polytechnischen Schule hervorgegangen, 22 resp. 53, sind als einsache Soldaten eingetreten, die anderen vertheilen sich versichteden.

— (Körpermaß bei ber Ravallerie.) Durch Erslaß bes Kriegsministers vom 28. Dezember 1883 ift angeordnet worden, daß für den freiwilligen Eintritt in die franzöfische Rasvallerie in Butunft die nachstehenden Anforderungen hinsichtlich ber Maximals bezw. Minimalgröße gestellt werden sollen: Kurass

siere von 1,80 bis 1,70 m, Dragoner von 1,72 bis 1,64 m, Jäger und husaren von 1,66 bis 1,59 m, afrikanische Jäger und Spahis von 1,69 bis 1,59 m. Es sind hiermit die alten Maßansorderungen wieder hergestellt, welche vor ber burch Erlaß vom 14. Oktober 1881 angeordneten Ermäßigung der Ansprüche bestanden.

Rufland. (Truppenübungen.) An ben großen Truppenübungen in biesem Sommer werben nicht weniger benn 774 Bataillone, 436 Schwadronen ober Sotnien und 322 Batterien theilnebmen.

#### Bericiedenes.

- (Ein Distanzeritt von Saarburg nach Stuttgart und gurid.) Die burch bas Dilitar: Mochenblatt gebrachten Berichte über bie in ter Ruffifchen Ravallerie jest fultivirten Diftangeritte führten in bem Diffigiertorpe bee 7. Ulanenregimente mehr= fach gur Bentilation ber Frage, wie hoch wohl bie Anforberungen an bie Leiftungefahigfeit unferer aus ber Winterperiobe tom. menben, ju Tourenritten nicht weiter ale burch gelegentliche Res tognoszirungeritte von einigen Meilen vorbereiteten Bferben geftellt werben burften, ohne ihre Gebrauchsfähigfeit ju icabigen. Infolge beffen vereinigten fich acht Of figiere vorgenannten Regis mente, um bie Offertage ju einem berartigen Berfuch ju benugen. Der etatemäßige Stabeoffizier übernahm bie Leitung bes Unternehmens. Es wurde proponirt, in zwei Sagen von Saarburg nach Stuttgart via Gernebach, Bilbbad ju reiten (200 km), in Stuttgart einen Ruhetag gu machen und ben Rudweg via Rniebis in brei Tagen gurudgulegen (219 km). Die Pferbe, welche ju ber Erpebition benutt murben, reprafentirten bie verschiebenartigften Temperamente und Bebaube, zwei berfelben maren Bollblut, und zwar bes Major v. G. Fuchemals lach Montleveque vom Mortimer aus ber Dig Tora (Reiter Bremierlieutenant B. v. DR.), ferner bes Lieutenant v. G. Rucheflute Liane vom Monfeigneur aus ber Barafit; ein Trafebner und zwar bee Rittmeifter v. B. Fucheftute Afrita vom flugel aus ber Aber. Die übrigen Pferbe von Major v. G., Rittmeifter v. M., Lieutenant Gl. und Lieutenant S. waren gutes Salbblut. Lieutenant B. ritt fein Chargenpferd, Remonte 1879 aus bem Remontebepot Ferbinandehof (Dr. 230). Das Alter ber Pferbe variirte zwischen feche und neun Jahren. Das Ajuftement mar für bie Bferbe Canbare und Marichhalfter, Englischer Sattel mit Filgbede (nur bie Trafehner Stute murbe mit Leberbede geritten). Reiter in Ulanta und Duge.

Um 12. April, Morgens 51/4 Uhr, feste fich bie fleine Gr= pedition von Saarburg in Marich, begrüßte um 7 Uhr 30 Di. nuten bereite jenfeite Babern (27 km) ben Rommanbeur und zwei Rompagnien ber 8. Jager, ihre bemahrten Jagbfreunde, und machte in hochfelben (421/2 km) angelangt von 9-91/2 Uhr bafelbft Raft, wobei bie Pferbe etwas Brob beziehungeweife angeseuchtetes Deu mit Appetit verzehrten. Dann ginge munter weiter über Bifdweiler nach Drufenheim (721/2 km), wo ben Bferben und Reitern von 12 Uhr 20 Minuten bie 31/2 Uhr Rube gegonnt wurde; bie Pferbe wurden eingestellt, Gehnen und Ruden mit Fluid eingerieben, und murbe junachft wieder anges feuchtetes Beu vorgelegt; ale biefes verzehrt war, fragen bie Bferbe gwifden gwei und vier Liter Bafer. Rachbem Reiter und Pferbe frifche Rrafte gesammelt hatten, ginge über ben Rhein ins icone Babener Land binein. Um 6 Uhr mar Baben-Baben erreicht; als bie fleine Reiterschaar bie Lichtenthaler Allee heruntertrabte, hatte biefelbe bie Ehre, von Gr. Koniglichen Bobeit bem Bringen Rarl von Baben, bem Bruber ihres erlauchten Regimentechefe, bemerft und angerebet zu werben, Sochftbiefelben brudten in bulbvollfter Beife Bochftibr Intereffe fur bas fleine favalleriftifche Unternehmen aus. Abends 7 Uhr 45 Minuten wurde bie Etappe Gernebach (108 km) erreicht, wofelbft Quartier fur Pferbe und Reiter im Soiel Pfeifer gemacht war. Der gute Stall - eine Streu bis an ben Bauch - war ben Pfers ben, und bie guten Betten, nach vorher genoffenem Martgraffer, ben Reitern eine allerbinge nicht gu leugnenbe Boblthat. Die Pferbe waren übrigens, wenn auch felbftrebend mube, boch alle

terngefund, teine Spur von Sehnenanschwellung, teine Ruden. beschädigung und ungeschwächter Appetit. Die Pferbe fragen bis jum anbern Morgen fammtlich vier bie feche Liter Safer. Gine an bemfelben Abend einlaufenbe Depefche bes ruhmlichft befann. ten Oberften und Kommanbeure bes 19. Ulanenregimente, Grafen v. Beppelin: "7 Schwaben erwarten bie Rameraben vom 7. Manenregiment in Bilbbab", rief große Freude unter ben Die ftangereitern hervor, und fo murbe am 13. April, Morgens 51/2 Uhr, mit frifchen Rraften ber Marich fortgefett. Derfelbe mar bis Bilbbab nicht bequem ju nennen, benn es mußte wegen bes bergigen Terrains und ber fteinigen Bege viel geführt werben, auch ließ fich eine gewiffe Glieberfteifigfeit bet einigen Reitern und Mubigfeit bei ben Pferben, infolge bes erften Marfches, ans fanglich nicht leugnen. Beibes verlor fich jeboch balb. In Bilt: bab (31 km), wo bie Reiter um 9 Uhr 40 Minuten eintrafen, vom Grafen v. Beppelin mit feche Offizieren feines Regiments (ben annoncirten fieben Gowaben) empfangen, murbe ein furger halbstunbiger Salt, wie Tage vorber in Sochfelben, gemacht, und bann in Begleitung ber Burttembergifchen Rameraben ber Ritt auf Stutigart fortgefest. Das große Renbezvous von 21/2 bis 41/2 Uhr wurde in Weil ber Stadt (51 km) gemacht. Um 71/2 Uhr war bas Biel erreicht (92 km) und fanben bie Pferbe in bem Rrantenftall bes 19. Manenregiments eine gang vorzugliche Aufnahme und Pflege. Die Pferbe waren fammilich munter und fragen, bie einen fruher, bie anbern fpater bie jum anbern Morgen vier bie feche Liter Bafer. Um beften fragen Liane und bas Bferd bes Lieutenant S., bas Chargenpferd und Afrifa, boch verfagte, wie gefagt, tein Pferd bas Futter. Ge fei hierbei erwahnt, tag bie beiben erftgenannten Pferte mohl biejenigen find, welche mahrend bes Wintere am meiften gu Tourenritten verwendet worden waren. Alle Sehnen waren in Ordnung. Desgleichen bie Ruden, nur Afrita, bie mit leberner Unterleges bede geritten murbe, hatte etwas Sige im Biberrift, welche inbeffen burch Briesnipfche Umfclage fehr bald befeitigt wurbe. Am Morgen bes 14. April wurden oie Pferbe burch ben Rom. manbeur ber 26. Ravalleriebrigabe, Generalmajor v. Bitte, bes fichtigt, welcher fich uber ben Buftanb berfelben fehr anerkennenb außerte. Mittage folgten bie Diftangereiter ber liebenemurbigen Einladung bee Offiziertorpe 19. Ulanenregimente in bas Regis mentetafino gum Diner, bas auch ber General v. Bitte burch feine Unwefenheit bechrte.

Um 15. April, Morgens 7 Uhr, traten bie Reiter von ber Saar, von den Baffenbrubern bes Recars hinausgeleitet, ben Rudmarich aus bem blubenben Burttemberg nach bem rauben Lothringen an. Um 103/4 Uhr wurde herrenberg (32 km) ers reicht und nach zweiftundiger Raft mit Abfuttern ber Bferbe ac. nach Freudenstadt (83 km) weiter geritten, wo bas Gintreffen um 51/4 Uhr erfolgte. Die liebenswurdige Bafifreunbichaft bes Grafen v. Beppelin trat ben Reifenben auf biefer Ctappe noche male entgegen, indem ber Graf biefelben burch vorausgeschickte Pferbepfleger überrafchte, bie in Berbinbung mit bem guten Stall bee Sotel Lut, Reitern und Pferben außerorbentlich gu ftatten famen. Am 16. April Abmarich um 7 Uhr, Raft in Oberfirch (42 km) von 11-1 Uhr, bann am "Fürstened" vorbet, nach Strafburg. Bei Rort leuchteten ben Diftangereitern bereits bie gelben Collete ber Alfonfosllanen entgegen und mit froblichem Sorribo reichte man fich mit ben Rameraben ber wiebergefundes nen 31. Ravalleriebrigade bie Sand, von ihnen burch bie Thore ber "wunderschonen Stabt" geleitet in bas Rafernement bes Res gimente, wo Pferben wie Reitern eine gleich gute Aufnahme wurde. (72 km). In froblichem Busammenfein mit bem Of. figierforpe ber 15. Ulanen, bem fich auch ber berübergefommene Regimentefommanbeur ber Diftangereiter anschloß, murbe ber Tag beschloffen, um am 17. April, Morgens 7 Uhr, wieber im Sattel gu figen. Unter Geforte bee Rommanbeure und mehrerer Diffigiere ber gelben Langenbruber verließ bie Expedition bie Stabt. In Romaneweiler (28 km) wurde von 10-12 Uhr Raft gemacht, bann erfletterten bie Reiter bie Bilbniffe bes Basgaus und wandten fich über ben Dageburger Bag ihrer militarifchen Beimath gu. Bei Saffelburg vom Rommanbeur mit ben gurud. gebliebenen Rameraben, ben Damen, Rinbern und Trompetern

bes Regiments empfangen, wurden bie Distanzereiter im Triumphe bem Borposten Saarburg zuruckgeführt (64 km), wo noch vor bem Absihen bie photographische Ausnahme ber Erpebition, burch ben Photographen B., vermittelst eines Sekundenapparates erfolgte. Dann suchten Pserb und Reiter die hetmathliche hutte auf.

Am anbern Morgen 61/2 Uhr wurden bie Bferbe - bis auf eine ber Salbblutpferbe, welches leiber 3 km por bem Enbaiel fich auf frifch aufgeschütteter Chauffee ein Rnie aufgeschlagen hatte — fammtlich zum Dienft geritten. Auf ber gangen Tour hatten bie Pferbe ftete gut gefreffen. Die am zweiten Tage ju Tage tretenbe Mubigfeit war an ben folgenben Tagen vollftanbig verschwunden, die Pferde fühlten fich beim Biebereinruden in Saarburg noch ju jeber tavalleriftifchen Unternehmung tugtig. Die Marfchleiftung pro Stunde betrug burchfdnittlich 10 km. Die hauptgangart war annahernb bas Mitteltrabtempo (eber etwas furger), welche Gangart am erften Tage bis auf 40 Di. nuten, fpater bis auf 1 Stunde ausgedebnt murbe. Durch bie Dorfer wurde Schritt geritten, fleilere Sohen herab geführt. Muf bem hinmariche wurden, wie icon vorher ermahnt, 2 Salte von 1/2 bezw. 21,2-3 Stunden gemacht. Auf bem Rudmariche fam ber halbftunbige Balt in Fortfall.

Es mag in ber Maricheintheilung auffallend erscheinen, daß bie weiteste Strede bem ersten Marschiage auferlegt war, bies rechtfertigt sich indeß dadurch, daß ber Marich bes ersten Tages meist in ber Ebene auf guten, weichen Straßen zurudgelezt werden tonnte, mahrend bie solgenden Mariche burch bergiges Terrain über theilweise recht schlechte Wege führten.

Beit bavon entfernt, die Leiftung ale eine erorbitante hinftellen zu wollen, konnen wir aus ben bet berfelben gemachten Erfahrungen immerhin resumiren, bag man unseren Bferben —
auch unseren Dienstpferben — jeberzeit nicht unerhebliche Anftrengungen zumuthen kann, wenn man bem bekannten, bem Pferbe vom Araber in ben Mund gelegten Sprüchworte gemäß hanvelt:

> "Berg auf schone mich, Berg ab führe mich, In der Ebene gebrauche mich, Im Stalle pflege mich."

Bu erwähnen bleibt noch, daß die großen Berschiebenheiten im Temperament der Bserbe schon nach der ersten Sälste des ersten Marsches sich immer mehr ausglichen. Ziehen wir noch in Bertracht, daß das Gewicht der Reiter zwisen 200 Pfund und 136 Pfund varitrte, so erscheint die Annahme nicht ungerechtsetztigt, daß jede mit Preußlichen Pferden remonitrte Gesadron von einem ähnlichen Mitte annähernd vollzählig wieder einrucken wurde, bessonders wenn die in Aussicht stehende Gepäckerleichterung sich, wie wir hossen wollen, realisirt. (M.-Wbl.)

## B. Poten, Handwörterbuch der gesammten Militärwissenschaften,

5 starke Bände, ganz neu, schön und solid gebunden, billig zu verkaufen. Frankirte Angebote unter Chiffre B. 12 befördert die Expedition dieses Blattes.

#### Die besten Flanelles für Hemden

und für Militärs unentbehrlich

# Flanelle fixe, Flanelle-Mousseline fixe.

Garantie, dass dieselben beim Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden.

Zu beziehen bei

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.
Muster stehen zu Diensten. —

### Bichtig!

Uniformen aller Art werden ohne Nachtheil der Facon und Farben demisch gereinigt und elegant ausgerüstet in der Fürberei und chemischen Wascherei von Heinrich Hager, Murten,